

Inhalt:

<i>Kamskys Comeback.....</i>	2
<i>Die Neuschwanstein-Variante.....</i>	8
<i>Weltmeister gegen Stadtmeister.....</i>	12
<i>Eljanov, der Sitzenbleiber.....</i>	13
<i>Siebrecht will euch kämpfen sehen..</i>	16
<i>Des Regel-Rätsels Auflösung.....</i>	20

23. Offene Internationale Bayerische Schachmeisterschaft

**Runde 1, 26. Oktober 2019
Fotos von Thomas Müller**

Für die Damen und Herren im ersten Stock mag es ja ein erhebendes Gefühl gewesen sein, einen ehemaligen WM-Finalisten in ihren Reihen zu wissen. Dieser WM-Finalist höchstselbst allerdings wollte ganz schnell wieder dahin, wohin er gehört: an die Spitzenbretter.

„Kamsky nur remis! Gegen einen Zwölfjährigen!“, war das Gesprächsthema nach der ersten von neun Runden im Gut Kaltenbrunn. In der zweiten Runde ließ Kamsky solche Gespräche schnell verstummen.

So sieht es aus, wenn ein Spitzengroßmeister mit Wut im Bauch spielt:

Kamsky, Gata (2685) - Corrado, Astengo (2105)

OIBM Tegernsee (2), 27.10.2019

[Schormann, Conrad]

1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.Sf3 Sc6 4.Lb5 Sge7 5.0-0 a6 6.Lxc6 Sxc6 7.d4 cxd4
8.Sxd4 Dc7



[Gata Kamsky hatte diese Stellung schon vor über 30 Jahren als Schwarzer auf dem Brett. Damals spielte Weiß am ehesten 9.Sxc6, weil die Annahme galt, dass sich Schwarz ansonsten einen günstigen Scheveningen basteln kann, in dem ihn die Abwesenheit des weißen weißfeldrigen Läufers begünstigt.]

9.Te1 [Heute spielen die Weißen am ehesten 9.Te1 und setzen auf Entwicklungsvorsprung. An dieser Stelle muss Schwarz schon genau wissen, was er tut, sonst kann es eben wegen des schwarzen Entwicklungsrückstands ganz schnell den Bach runtergehen.]

9...Le7?! [9...Ld6 Lässt das Figurenopfer 10.Sd5 sehenden Auges zu... 10.Sd5 exd5 11.exd5+ Se5! ...weil Schwarz hier die Figur günstig

zurückgeben und gutes Spiel bekommen kann. (11...Se7 12.Sf5±) 12.f4 0–0
 13.fxe5 Lxe5 14.Sf3 Lf6 Schwarz hat mindestens bequemen Ausgleich, die
 Ergebnisse sprechen sogar für mehr als das.; 9...d6]

10.Sf5!



10...exf5? [10...0–0 11.Sxe7+ Sxe7 war der saure Apfel, in den es zu beißen galt. Schwarz leidet schwarzfeldrig, aber er lebt. 10...Lf6?! 11.Sd5!? exd5 12.exd5+ Kf8□ und Weiß hat die Qual der Wahl zwischen mehreren erfolversprechenden Fortsetzungen. Er kann sich ganz profan per 13. dxc6 mit stabilem Vorteil sofort die Figur zurückholen, 13.De2 nebst f4 zwischenschalten oder gar mit Minusfigur, aber mehr als ausreichender Kompensation weiterspielen.]

11.Sd5 Da5 12.Ld2 Dd8 13.Le3!



13...Ld6 14.Lb6 Lxh2+! [Die einzige Chance, Widerstand zu leisten.]

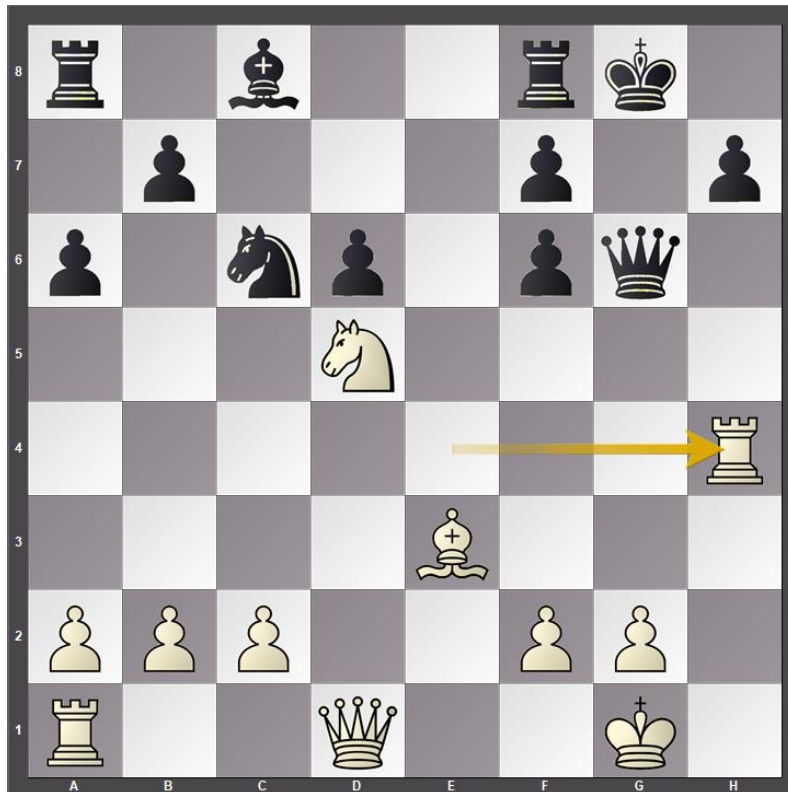
15.Kxh2 Dh4+ 16.Kg1 0-0 17.exf5 d6 18.f6



18...gxf6? [Übersieht die Pointe. Die schwarzfeldrigen Löcher rund um seinen König bekommt Schwarz nicht mehr gestopft.]

[18...Lf5± und Schwarz kämpft noch.]

19.Te4! Dh6 20.Le3 Dg6 21.Th4 [Schwarz ist machtlos gegen Th6 nebst Sxf6.]



21...Kh8 22.Th6 Dg7 23.Sxf6 Lf5 24.Dxd6 Tad8 25.Df4 Lxc2 26.Th3 Lg6 27.Dh4 Td6 28.Lh6 [Schwarz hat die unmittelbare Exekution vermeiden können, aber auf ein Endspiel mit Minusqualität hat er keine Lust.]



[28.Lh6 Dxf6 29.Dxf6+ Txf6 30.Lxf8+—]

1-0





Sie wollte ja so gerne Neuschwanstein sehen. Wie es sich für einen guten Ehemann gehört, erfüllte Mihail Marin seiner Gattin Maria Yugina diesen Wunsch. Morgens setzten sich die beiden ins Auto, fuhren zwei Stunden bis zum berühmten Schloss, kraxelten eine Stunde lang herum, labten sich am Anblick, dann fuhren sie zwei Stunden lang zurück.

Dann eine Turnierpartie Schach.



Für Leute, die sich nicht gänzlich frisch und bestens vorbereitet ans Brett setzen, hatte Mihail Marin einen unangenehmen Gegenspieler erwisch. Timo Küppers (19) hat vor gut einem Jahr in Barcelona seine erste IM-Norm gemacht, jetzt jagt er die zweite.

Warum Küppers immer besser wird, darüber bestehen verschiedene Ansichten. Der junge Mann aus Essen hatte nach seinem Erfolg in Barcelona berichtet, dass er gezieltes Rechentraining absolviert, das sich nun auszahle. Tegernsee-Turnierdirektor Sebastian Siebrecht, ebenfalls aus Essen stammend, sieht Küppers Erfolg eher darin begründet, dass der Jurastudent ihm häufig bei „Faszination Schach“ zur Hand geht. „Die ganz harte Schule“, sagt Siebrecht augenzwinkernd.

Tatsächlich hat Küppers über Siebrecht den Weg zum Turnierschach gefunden. Sein erstes Turnier 2009 war nämlich die Essener Grundschulmeisterschaft, und genau die richtet Sebastian Siebrecht seit mittlerweile elf Jahren zusammen mit der Sparkasse Essen aus.

Marin, Mihail (2524) - Kueppers, Timo (2250) [A03]

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (2.14), 27.10.2019

[Schormann, Conrad]

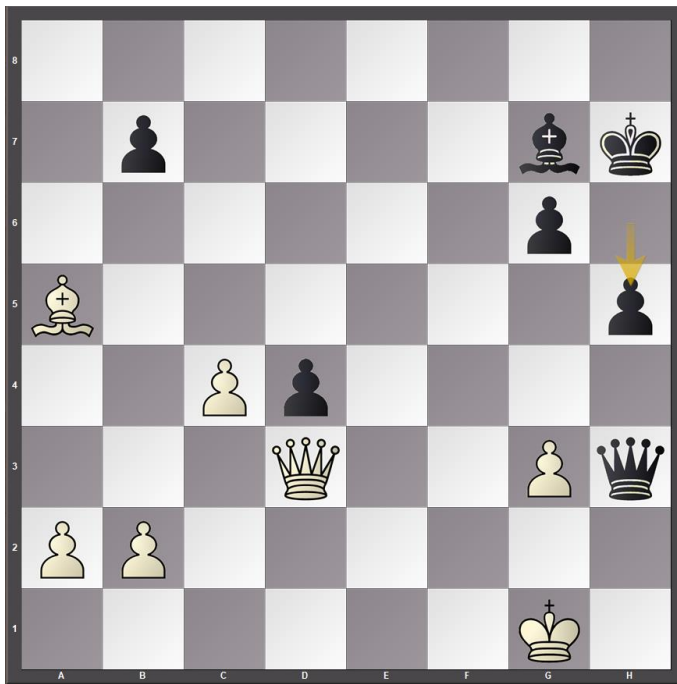


Schwarz hat seinem großmeisterlichen Gegenüber einen Kampf auf Augenhöhe geliefert, sogar mehr als das. Obwohl die Fesselung unangenehm aussieht, ist es Weiß, der um Ausgleich kämpft. Und dafür muss er präzise zu Werke gehen. Weil es nach Lxe6 Dxe6 auf c4 und h3 hängt, muss Weiß dem Schwarzen erst einmal diese beiden Ziele nehmen. 27.Kg2 und/oder b3 fordert die Maschine und insistiert, dass der schwarze Eindringling auf d3 nicht weglaufen wird.]

27.Df3?! [Sofort d3 zu beäugen, ist zu früh.]

[27.De1?! Dxd5!☹]

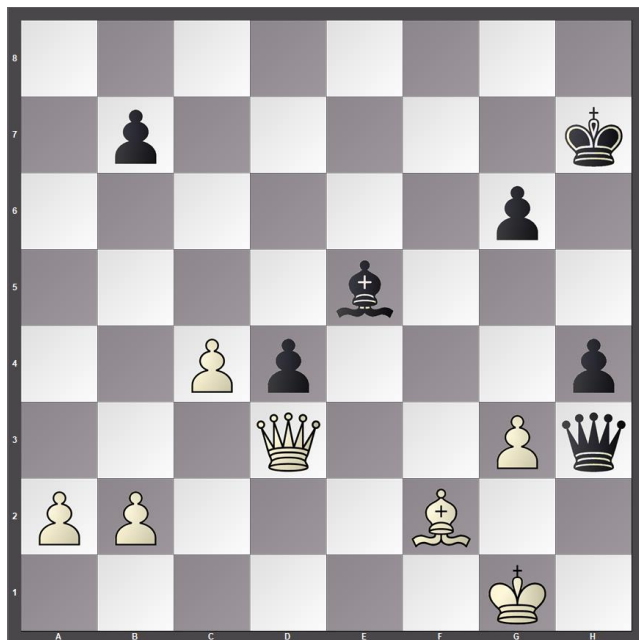
27...Kh7 28.Lxe6 Dxe6 29.Dxd3 Dxd3 30.Lxa5 h5!↑



[...h4 liegt in der Luft, und der unkoordinierte Weiße hat es schwer, den Druck abzuschütteln.]

31.Le1 h4 32.Lf2? [32.Df3□ war notwendig. Dank Gegenspiel gegen b7 sowie der Verteidigungsidee Dg2 würde Weiß halten.]

32...Le5→ [Brutal. Schon ist es aus.]



33.Df3 [Zu spät.]

[Nicht einmal die Notbremse 33.Df1 hilft noch. 33...Dxf1+ 34.Kxf1 h3! Zwei Freibauern und ein genüsslich nach g4 marschierender schwarzer König bescheren dem Schwarzen einen leichten Sieg. Weiß hat keinen Weg, seine Majorität am Damenflügel noch zu einem Faktor zu machen.]

33...hxg3 34.Dxb7+ Kh6 35.Le1 Lf4 36.Dg2 Le3+ 37.Kf1 [Der Gewinn erfordert noch drei präzise Züge, und die stellt Küppers jetzt einen nach dem anderen aufs Brett.]

37...Df5+ 38.Ke2 Dc2+ 39.Kf3 Dd1+

0-1

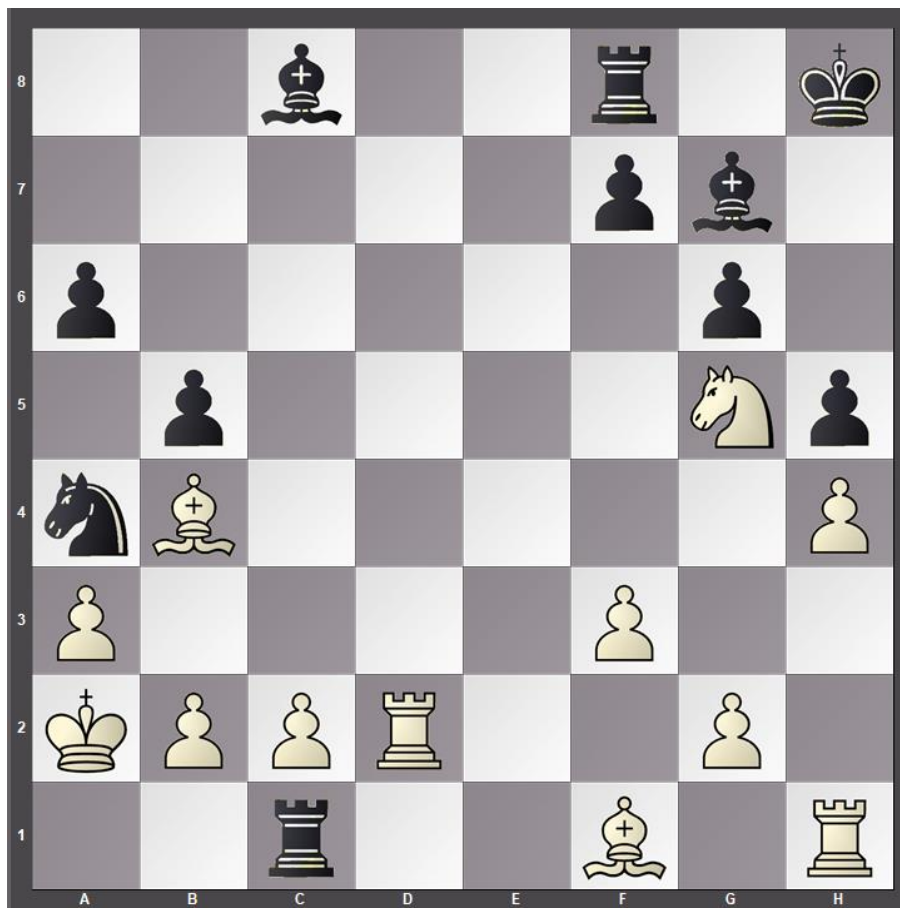
Dommaraju Gukesh (13) war U12-Weltmeister, ist seit März Großmeister und gilt als einer der perspektivreichsten Spieler auf dem Planeten Erde. Andreas Ciolek (22) ist Münchner Stadtmeister, und es ist noch gar nicht so lange her, da galt er als perspektivreichster Spieler des Schachbezirks Bodensee.

Wenn so viel Perspektive aufeinandertrifft, dann sollte doch ein Unentschieden das folgerichtige Ergebnis sein? Ciolek hätte auch eines bekommen können, nur hätte er dafür sehen müssen, wie er sich in dieser Stellung retten kann:

Gukesh D (2520) - Ciolek, Andreas (2238) [B06]

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (2.16), 27.10.2019

[Schormann, Conrad]



25...Te8? [25...Lxb2!= 26.Lxf8 Lc3 und Weiß ist machtlos gegen die Remisschaukel ...Ta1–b1–a1.]

26.Lxb5!+- [Rumms!]

26...Txb2 27.Lxe8 Sxb2 28.Td8

1–0

Schon die zweite Runde bot die ersten Duelle zwischen Titelträgern. Zum Beispiel dieses am ersten Brett, das GM Pavel Eljanov nach Kamskys Erstrundenstolperer besetzt. IM Christoph Singer vom FC Bayern München vermochte den Ukrainer nicht von dort zu verdrängen.

Singer, Christoph (2339) - Eljanov, Pavel (2663) [B13]

23rd OIBM 2019 Gmund am Tegernsee (2.1), 27.10.2019

[Schormann, Conrad]



17...Sh7 [stellt sich auf, um weißes h4–h5 abfangen und kontern zu können.]

18.Dg4 b5 [Während Schwarz den Damenflügel aufzumischen droht, ist es nicht leicht für Weiß, einen Weg zu finden, am Königsflügel Fortschritt zu machen.]

19.Tfe1 [19.h5 g5 nebst ...f5 und Schwarz wäre am Drücker.]

19...b4 20.Te3 a4



21.a3? [Will per Bauernopfer den Le7 ablenken, sodass Schwarz h5 nicht mehr mit ...g5 parieren kann, übersieht aber eine andere Parade.]

21...bxa3 22.bxa3 Lxa3 23.h5



23...f5! [Ups.]

24.Df3 [24.Dxg6 Tf6 mit Damenfang, das war dem Weißen entgangen, als er 21.a3 spielte.]

24...g5—+ 25.Ld6 Lxd6 26.Txe6 Lxg3 27.Dxd5 Tad8 28.Dc5 Dd3 29.fxg3 Sxd4

0–1



Pavel Eljanov (vorne) bleibt sitzen, Christoph Singer muss zurück ins Glied.

„Ich möchte Kampfschach sehen“

Turnierdirektor Sebastian Siebrecht im Gespräch

Was verschlägt einen Essener an den Tegernsee?

2004 habe ich hier zum ersten Mal mitgespielt. Die Region hat mir auf Anhieb gefallen. Die Verbindung von Natur und Sport suche ich oft gezielt, hier habe ich sie gefunden. Damals bin ich gleich um den See gelaufen, und das mache ich bis heute jedes Mal, sobald ich hier angekommen bin. Ich bin damals auch viel auf die Berge gegangen, das passte einfach. Und dann habe ich auch noch ein Riesenturnier gespielt, die GM-Norm deutlich übererfüllt, meine erste GM-Norm.

Und dann bist du gerne wiedergekommen?

Ja, und ich habe eigentlich immer gut abgeschnitten. Die Abläufe fand ich prima, vormittags Sport und Natur, mittags ruhen, dann zur Partie. Und ich mag Bayern und die

Menschen hier. Mit den Leuten von der Tegernseer Tal Tourismus bin ich schon als Spieler super ausgekommen.

Wie bist du Turnierdirektor geworden?

Für Horst Leckner war klar, dass er irgendwann aufhören würde. Wir beide hatten immer Kontakt, weil ich ja seit 2004 regelmäßig zu Gast war. Er hat verfolgt, was ich daheim in Sachen Schulschach mache, das gefiel ihm. Horst Leckner hat natürlich auch gemerkt, dass ich beim Team ganz gut ankomme. Ende 2015 hat er vorgefühlt, ob ich mir vorstellen kann, mich hier einzubringen. Wir haben die 20. OIBM 2016 dann gemeinsam absolviert, er hat mich eingewiesen. Am Ende des Turniers ist er verabschiedet worden und hat offiziell den Staffalstab an mich übergeben.

Was macht eigentlich ein Turnierdirektor?

Zu Beginn habe ich unsere Außenwirkung aufgepeppt: Präsenz in den Medien sicherstellen, eine ordentliche Turnierhomepage, Ergebnisse auf chess-results.com. Gute Fotos sind mir wichtig und gute Rundenberichte, damit wir Geschichten rund um das Turnier erzählen und verbreiten. Was das betrifft, haben wir einiges bewegt. Generell beginnt die Arbeit schon Monate, bevor das Turnier beginnt, weil ich das Turnier internationaler machen will, bunter. Leute aus Übersee, aus Asien, die man in Europa nicht so oft sieht, sollen mitspielen, etablierte Spitzengroßmeister genauso wie junge Wilde.

Und du kennst die alle?

Nicht alle, aber viele aus meiner aktiven Zeit. In Spitzenzeiten habe ich für acht europäische Clubs gespielt, da entstehen Verbindungen und Freundschaften. Außerdem bin ich auf Social Media recht aktiv, das macht mein Netzwerk noch größer. Auch hier achte ich darauf, gut vernetzte Leute mit Präsenz in den Sozialen Medien unter den Teilnehmern zu haben. Meistens ist es wegen des engmaschig gestrickten Turnierkalenders gar nicht so einfach, eine gute Mischung hinzubekommen. Dieses Jahr zum Beispiel fehlt die deutsche Nummer eins Liviu Dieter Nisipeanu wegen der Europamannschaftsmeisterschaft. Sonst wäre Dieter natürlich hier – bei einem seiner Lieblingsturniere, wie er sagt.

Mit dicken Geldpaketen kannst du wahrscheinlich nicht wedeln. Wie machst du das Turnier attraktiv?

Der Spielort allein ist ja schon attraktiv wie kaum ein anderer. Direkt am See, die Berge im Rücken: unsere Location ist genial, das macht einiges aus. Abseits davon kümmere ich mich darum, dass sich alle wohlfühlen und das Gefühl haben, dass ihre Anwesenheit geschätzt wird. Wenn jemand nicht weiß, wie er vom Flughafen herkommen soll, dann hole ich den halt ab. Oder wenn einen Spieler aus einem exotischen Land ein Wehwehchen plagt, dann helfe ich mit der Krankenkasse. Solche Sachen. Das führt

dazu, dass die eingeladenen Spieler fast immer wiederkommen wollen, obwohl wir sie nicht in Gold aufwiegen.

Hilft ein kämpferischer Stil, an den Tegernsee eingeladen zu werden?

Oh ja! Darauf achte ich sehr. Ich möchte Kampfschach sehen. Aber mit Remisschieberei kommst du hier eh nicht weit. Es ist so ein großes Turnier, da musst du durchpunkten, wenn du etwas holen willst. Außerdem bieten wir Spielern hier eine Plattform, sich zu präsentieren. Wer auf sich aufmerksam machen will, der muss auf dem Brett etwas zeigen.

Ein Gata Kamsky muss ja nicht mehr auf sich aufmerksam machen.

Ja, so einen Topstar hier zu haben, freut mich sehr. Gata habe ich einfach per Facebook angeschrieben, der Kontakt war sofort freundlich, und recht bald hat er gesagt „Why not?“. Das habe ich dann auch gesagt, und jetzt ist er hier. Das ging schnell, professionell, reibungslos – ohne Allüren. Wie bei Pavel Eljanov übrigens. Den hatte ich vor zwei Jahren angeschrieben, da konnte er leider nicht wegen anderer Verpflichtungen. Dieses Mal hat er sich gemeldet, wir waren uns schnell einig. Jetzt ist er auch hier, und der Turnierdirektor freut sich.



Das Regel-Rätsel – die Auflösung

Schiedsrichter Michael Weber schaut genau hin. Als Weber während der ersten Runde einen Spieler sah, der sich Notizen auf die Hand schrieb, ging er der Sache nach: „Bitte die Hand vorzeigen.“ Hätte dieser Spieler sich nämlich Varianten auf die Hand geschrieben, um sie nicht zu vergessen oder sie leichter visualisieren zu können, dann wäre das ein zu ahndender Regelverstoß gewesen.

Es stellte sich heraus, dass der Spieler sich auf seiner Hand den Elo seines Gegners notiert hatte. Warum? Wir wissen es nicht. Aber wir können mit Bestimmtheit sagen, dass das erlaubt ist wie jegliche andere Kritzeleien auf der Hand während der laufenden Partie. Nur keine Varianten, bitte. Dann greift der Schiedsrichter ein.

In den Rundenbericht kommen, wie geht das?

Ganz einfach: Glanzpartie spielen, sie nach der Runde an conrad.schormann@gmail.com schicken (pgn-Format idealerweise) und dann hoffen, dass der Empfänger begreift, wie brilliant die Partie war 😊